

Junge Wirtschaftskammer Uri

Projekt war für Jung und Alt bereichernd



Marco Hauger erfreut sich gemeinsam mit den Pensionsbewohnerinnen am Backen von Weihnachts-Güätli.

BILD VERA CHAB

Für einmal tüftelten die Mitglieder der Jungen Wirtschaftskammer nicht an unternehmerischen Projekten. Sie verbrachten stattdessen Zeit mit Flüeler Betagten.

red. Die «AK Sozial» der Jungen Wirtschaftskammer Uri engagierte sich zu Beginn der Adventszeit für die Pensionärinnen und Pensionäre der Alterspension Seerose in Flüelen. Achtmal nahmen sich über zwanzig Urner «Jaycees» Zeit, um zusammen mit den Betagten etwas zu erleben: eine für alle positive Erfahrung.

Vom Pferdestall zum PC-Support

Unter der Leitung von Roland Baltermi organisierte die «AK Sozial» das diesjährige Sozialprojekt zusammen mit der Alterspension Seerose. Mit der Unterstützung der Heimleiterin Silvia Walker tüftelten die Mitglieder der Jungen Wirtschaftskammer für einmal nicht an unternehmerischen Projekten

herum – sie nahmen sich vielmehr Zeit, den Bewohnern der «Seerose» ein wenig Abwechslung zu verschaffen. Je nach Interesse und Mobilitätsgrad konnten sich diese für verschiedene Aktivitäten anmelden. Am meisten Besucherinnen zog der Ausflug in den Pferdestall von Attinghausen an. Aber auch der Abstecher in den Teilpark, der gemeinsame Spaziergang, der Besuch des Flüeler Samichlaus-Markts oder das «Güätli»-Backen waren sehr gut frequentiert. Drei eher individuelle Einsätze bildeten der PC-Support für eine Person, die Plauderstunde und das Vorlesen aus der Tagespresse für zwei betagte Flüelerinnen.

Das Fazit von Roland Baltermi: «Wir haben unser Ziel erreicht und den betagten Pensionären eine kleine Abwechslung bieten können. Es freut mich, dass an diesen Aktionen so viele unserer Vereinsmitglieder mit von der Partie waren.»

«Wir sind quitt!»

Das Engagement der Jungen Wirtschaftskammer Uri brachte allerdings nicht nur den Bewohnerinnen und

EXPRESS

- ▶ Das Sozialprojekt der Urner «Jaycees» drehte sich um die Alterspension Seerose.
- ▶ Bei gemeinsamen Erlebnissen kamen Junge und Betagte auf ihre Kosten.

Bewohnern der «Seerose» Abwechslung. Auch für die Leute von der Jungen Wirtschaftskammer waren die Stunden mit den betagten Leuten eine Bereicherung. So staunte der Vorleser aus der Tagespresse, als seine blinde Gesprächspartnerin ihm ihre «glismeten» Kunstwerke zeigte. Erstaunt waren die «Jaycees» auch darüber, wie jung im Geiste gewisse Pensionärinnen und Pensionäre geblieben sind. So blieb keiner der vorgelesenen Artikel ohne Kommentar, der zeigte, dass in der Alterspension viel Lebensweisheit, Schalk und Humor zusammenkommen. In diesem Sinne dürfen die «Jaycees» behaupten: «Wir sind quitt!»